



Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 110'854
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 215.011
Abo-Nr.: 1075681
Seite: 31
Fläche: 46'973 mm²

Unternehmen suchen Spezialisten als Springer

Wie Fachkräfte für zeitlich befristete Aufgaben an Firmen vermittelt werden

NATALIE GRATWOHL

Immer mehr Leute mit höherer Qualifikation arbeiten befristet. Unternehmen greifen dabei auch auf Vermittler von selbständig tätigen Managern und Spezialisten auf Zeit zurück. Längst nicht mehr nur Callcenter-Mitarbeiter und Fabrikarbeiter sind temporär angestellt. Heutzutage arbeiten etwa auch immer mehr Bauführer befristet. Zudem sind vermehrt Manager oder Projektleiter in Firmen für zeitlich begrenzte Aufgaben verantwortlich. So unterstützen etwa IT-Experten eine Bank bei digitalen Projekten. Oder eine Firma, die nach China expandiert hat, sucht einen Manager für einen befristeten Einsatz, um das übernommene Unternehmen zu durchleuchten.

Manager im Pool

Die Fachkraft auf Zeit ist auf dem Vormarsch. Zum einen arbeiten immer mehr höher qualifizierte temporär. Laut einer Umfrage von Swissstaffing, dem Verband der Schweizer Personaldienstleister, wurden 2014 rund zwei Drittel der Temporärangestellten als Bauführer oder als Mitarbeiter mit ähnlichem Qualifikationsniveau vermittelt. Daneben gibt es aber auch eine wachsende Zahl selbständiger Spezialisten wie etwa Projektleiter oder Führungskräfte, die für begrenzte Zeit bei einer Firma arbeiten. Wichtige Treiber dieses Trends sind die zunehmende Technologisierung, die fortschreitende Globalisierung sowie das Entstehen von Netzwerken und Plattformen, die Experten auf Zeit vermitteln.

In den USA wächst der Anteil selbständiger Spezialisten rasant – bis 2020 könnte das Segment laut Schätzungen

rund 15% der erwerbstätigen Bevölkerung ausmachen. In Europa liegt der prozentuale Anteil derzeit bei rund 4%, wächst aber ebenfalls im zweistelligen Prozentbereich. Dabei sei der Trend in Grossbritannien, in den Niederlanden und in der Schweiz am weitesten fortgeschritten, sagt Nils Hagander, Mitgründer von A-Connect, einem Unternehmen, das sich auf die Vermittlung sogenannter Independent Professionals spezialisiert hat. Bei den durch A-Connect vermittelten Arbeitskräften handelt es sich etwa um Projektleiter, Spezialisten oder Führungskräfte mit breiter beruflicher Linien- und Beratungserfahrung, die Flexibilität und Freiheit schätzen. Die Spezialisten wollten sich in einem Unternehmen einbringen, aber nicht einordnen, sagt Hagander.

Das Herzstück des weltweit tätigen Unternehmens ist der Kandidaten-Pool, der rund 2000 internationale Fachkräfte umfasst. Die Datenbank ist das Ergebnis einer Selektion aus rund 16 000 Interviews. Das Geschäftsmodell funktioniert folgendermassen: A-Connect erhält von einem Kunden den Auftrag für ein Projekt und muss innert weniger Tage die dafür fehlenden Mitarbeiter aus dem Pool rekrutieren. Vom verrechneten Tagesansatz erhalten die Selbständigen rund 60 bis 70%. Ein ähnliches Modell betreibt die ebenfalls global tätige Firma Brainforce. Aus dem Pool von 4500 «Interim-Managern» werden auch schon einmal Firmenchefs rekrutiert, wenn etwa ein schwieriger Turnaround bevorsteht und intern die Fähigkeiten fehlen.

Beratungsunternehmen und grosse Personaldienstleister wollen ebenfalls in diesem Nischenmarkt Fuss fassen. Personaldienstleister können dabei höhere Margen erzielen als im Massenmarkt.

Das Geschäft ist aber auch mit grösseren Risiken verbunden, weil die Firmen bei der Umsetzung Verantwortung übernehmen müssen. Gefragt sind zudem massgeschneiderte Lösungen für die Kunden.

Laut Schätzungen sind im deutschsprachigen Raum rund 20 000 Personen als selbständige Unternehmer tätig, die sich einem oder mehreren Netzwerken angeschlossen haben. Das Marktvolumen wird auf rund 2 Mrd. € Umsatz beziffert, das Wachstum auf jährlich rund 10%. Unternehmen setzen beispielsweise Projektleiter und andere Spezialisten als Springer ein, wenn es für sie zu kostspielig wäre, das Know-how intern aufzubauen, um einzig für gewisse Spitzenzeiten gewappnet zu sein. Fachkräfte auf Zeit sind schnell verfügbar, und die Zusammenarbeit lässt sich auch wieder rasch beenden.

Knochenharter Job

Am gefragtesten seien die etwa 50-Jährigen mit einem breiten beruflichen Erfahrungsschatz, sagt Martin Schneider, Inhaber und Geschäftsführer von Brainforce. Die Spezialisten seien für den Job jeweils überqualifiziert, damit sie vom ersten Tag an die volle Leistung erbringen könnten. Sie verdienen zwar etwas mehr als Festangestellte, haben jedoch auch grössere Risiken zu tragen und müssen für ihre Vorsorge selbst sorgen. Laut Schneider ist ein Kandidat durchschnittlich zu rund 70% ausgelastet. Der Job eigne sich aber nicht für Frühpensionierte, die im Ruhestand «noch ein bisschen» arbeiten wollten. Auf «Interim-Manager» warteten vielmehr ein 10- bis 14-Stunden-Tag und ein hoher Druck, in kurzer Zeit Ergebnisse zu erzielen, sagt Schneider.

Datum: 17.03.2016

Neue Zürcher Zeitung



 **SWISSSTAFFING**

Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 110'854
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 215.011
Abo-Nr.: 1075681
Seite: 31
Fläche: 46'973 mm²

ZAHL ZUM THEMA

4%

Bei rund 4% der erwerbstätigen Bevölkerung in Europa handelt es sich um selbständige Spezialisten. Diese arbeiten befristet bei unterschiedlichen Arbeitgebern. Ihre Zahl wächst schneller als jene in anderen Segmenten des Arbeitsmarktes. Weit fortgeschritten ist der Trend in den USA. Am häufigsten greifen Unternehmen derzeit in den Sektoren IT und Medien auf unabhängige Fachkräfte zurück.